



Newsletter

Sonne & Mond | Merkur, Venus & Mars | Jupiter & Saturn



MAGAZIN SZENE HIMMEL UPLOAD ABO&SHOP NEWSLETTER KONTAKT SUCHE

INHALTSVERZEICHNIS

Ausgabe 236 vom 21.12.2015

AKTUELLE EREIGNISSE

Merkur in östlicher Elongation am 29. Dezember

Sichtbarkeit von (7984) Marius – ein Beobachtungsaufruf

Komet Catalina verharrt bei 6. Größe – mit 8° langem Plasmaschweif

Detektion bei W Aquilae

MELDUNGEN AUS DER FORSCHUNG

Geschichte wiederholt sich doch

Künstlicher Meteor mit Ansage

Gravitationslinse liefert Supernova

Plötzlicher Bilderregen von Rosettas bester Kamera

NACHRICHTEN AUS DER ASTRO-SZENE

Sonnensystem auf den Chip gebannt

TV-Hinweise

MITTEILUNGEN AUS DER REDAKTION

Chefredakteur für Abenteuer Astronomie gesucht

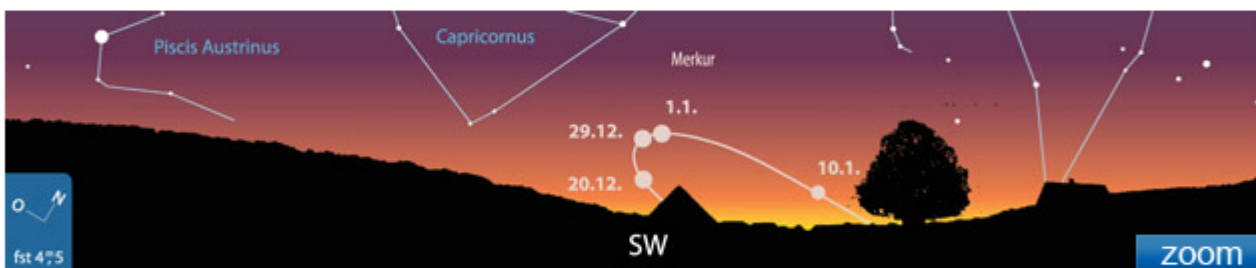
AKTUELLE EREIGNISSE

Wichtige Astronomische Ereignisse vom 21.12.-31.12.2015

22.12.	5:48 MEZ	Wintersonnenwende
23.12.	3:30 MEZ	Maximum Ursiden, ZHR=10 (gelegentlich bis 50)
23.12.	16:36 MEZ	Streifende Bedeckung von 75 Tau (5 ^m 0) durch den Mond
23.12.	16:48 MEZ	Mond bedeckt SAO 93975 (4 ^m 8), Eintritt
23.12.	19:12 MEZ	Mond bedeckt Aldebaran, α Tau (0 ^m 9), Eintritt
23.12.	20:19 MEZ	Mond bedeckt Aldebaran, α Tau (0 ^m 9), Austritt
25.12.	6:30 MEZ	Kleinplanet (27) Euterpe in Opposition (8 ^m 4, Gem)
25.12.	12:11 MEZ	Vollmond
29.12.	4:12 MEZ	Merkur (-0 ^m 5) größte Elongation Ost (19,7°), Abendhimmel

Zeiten bezogen auf die Mitte des deutschen Sprachraums (Nürnberg)

Merkur in östlicher Elongation am 29. Dezember



Merkur im Dezember am Abendhimmel, Sonne 6° unter dem Horizont.

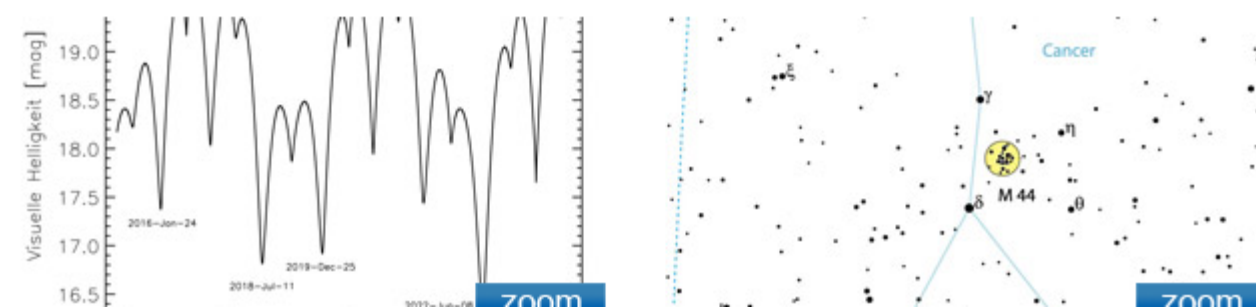
Merkur am Abend: Kurz vor Weihnachten öffnet sich ein kleines Fenster zur Merkurbeobachtung, das bis in die ersten Januartage reicht. Etwa ab dem 20. Dezember kann man sein Glück versuchen, dann steht der -0^m5 helle Merkur für 10° Ost und 50° Nord um 16:45 MEZ 4° hoch im Südwesten, während die Sonne 4° unter den Horizont getaucht ist. Mehr gibt der noch relativ flache Ekliptikverlauf kurz vor der Wintersonnenwende trotz $17,5^\circ$ Elongation nicht her, zumal Merkur bis Jahresende noch wenige Grad südlich der scheinbaren Sonnenbahn steht.

Die Verhältnisse verbessern sich täglich ein wenig, an Heiligabend steht Merkur zur gleichen Zeit 6° hoch. Am 29. Dezember, wenn er mit $19,7^\circ$ seine größte Sonnendistanz erreicht, ist der -0^m3 helle Planet um 17 Uhr MEZ 6° hoch bei einer Sonnentiefe von $-5,5^\circ$ zu sehen. Für eine bessere Show reicht es diesmal nicht, denn schon nähert sich Merkur wieder der Sonne an, wird im Teleskop zur Sichel und büßt Helligkeit ein. Letztmalig am 7. Januar 2016 kann man ihn mit $+0^m9$ unter guten Sichtbedingungen um ca. 17 Uhr MEZ kurz erspähen.

Die geringe Horizonthöhe erschwert es Beobachtern mit Teleskopen, die Phase des winzigen Planetenscheibchens zu erkennen. Der scheinbare Durchmesser Merkurs liegt im genannten Sichtbarkeitsfenster ohnehin nur zwischen $6''$ und $9''$.

Paul Hombach

Sichtbarkeit von (7984) Marius – ein Beobachtungsaufruf



LINKS ZUM ARTIKEL

SIMON MARIUS PORTAL:

simon-marius.net/

BAHNELEMENTE VON
KLEINKÖRPERN (JPL
SMALL-BODY DATABASE
BROWSER):

ssd.jpl.nasa.gov/sbdb.cgi

Die scheinbare Helligkeit von (7984) Marius im Dezember 2015 und Januar 2016. Zu günstigen Oppositionszeiten liegt die Helligkeit unter $17^m,5$, im Juni 2016 sogar bei etwa $16^m,4$. [Thomas Müller]

Die Positionen von (7984) Marius im Dezember 2015 und Januar 2016 um Mitternacht im Sternbild Cancer. Marius ist im Januar 2016 mit etwa $17^m,5$ mit guten Amateurteleskopen beobachtbar und praktisch die komplette Nacht sichtbar. [Frank Gasparini]

Im März 2014, dem Simon-Marius-Jubiläumsjahr, gab das für die Benennung von Kleinplaneten, Kometen und natürlichen Satelliten zuständige Committee for Small Body Nomenclature der Internationalen Astronomischen Union (IAU) bekannt, dass der Asteroid »1980 SM« auf den Namen (7984) Marius getauft wurde. Geeignet für die Ehrung des markgräflichen Hofastronomen waren schon allein die Initialen »SM«, die bei Asteroiden den Entdeckungszeitraum innerhalb des Jahres eingrenzen. Die Nachricht der Benennung verbreitete sich über viele Länder und selbst »The Hindi« – die zweitgrößte Tageszeitung Indiens – berichtete. Auch auf der Regiomontanus-Sternwarte Nürnberg gab es am 23. April eine Feierstunde, die vom Bayerischen Fernsehen aufgezeichnet wurde.

Der ausgewählte Asteroid wurde am 29. September 1980 von der Tschechischen Astronomin Zdeňka Vávrová am Kleť Observatorium (Hvězdárna Kleť) entdeckt. Er ist gut 10km groß und umrundet die Sonne in 2,63 AE Abstand im Hauptgürtel zwischen Mars und Jupiter. Er bewegt sich durchschnittlich mit 18 km/s Geschwindigkeit und benötigt für einen Umlauf 4,27 Jahre.

Von Europa aus wird Marius im Dezember 2015 bereits mehr als sechs Stunden bei zirka $18^m,2$ zu sehen sein, am 23. Januar 2016 erreicht der Asteroid dann eine Helligkeit von $17^m,4$ und ist etwa zehn Stunden sichtbar; danach gehen Sichtbarkeit und Helligkeit wieder zurück. Die Simon-Marius-Gesellschaft ruft alle Kollegen auf, gezielte Messungen in Standardfiltern durchzuführen. Daraus ließen sich Aussagen zu den wahrscheinlichen Oberflächenmaterialien von Marius treffen. Aus Lichtkurvenaufnahmen über mehrere Stunden und Tage könnte man die Rotationsperiode ableiten und eine grobe Form des Kleinplaneten abschätzen. Interessant wäre vielleicht auch eine Suche nach möglichen Sternbedeckungen durch Marius.